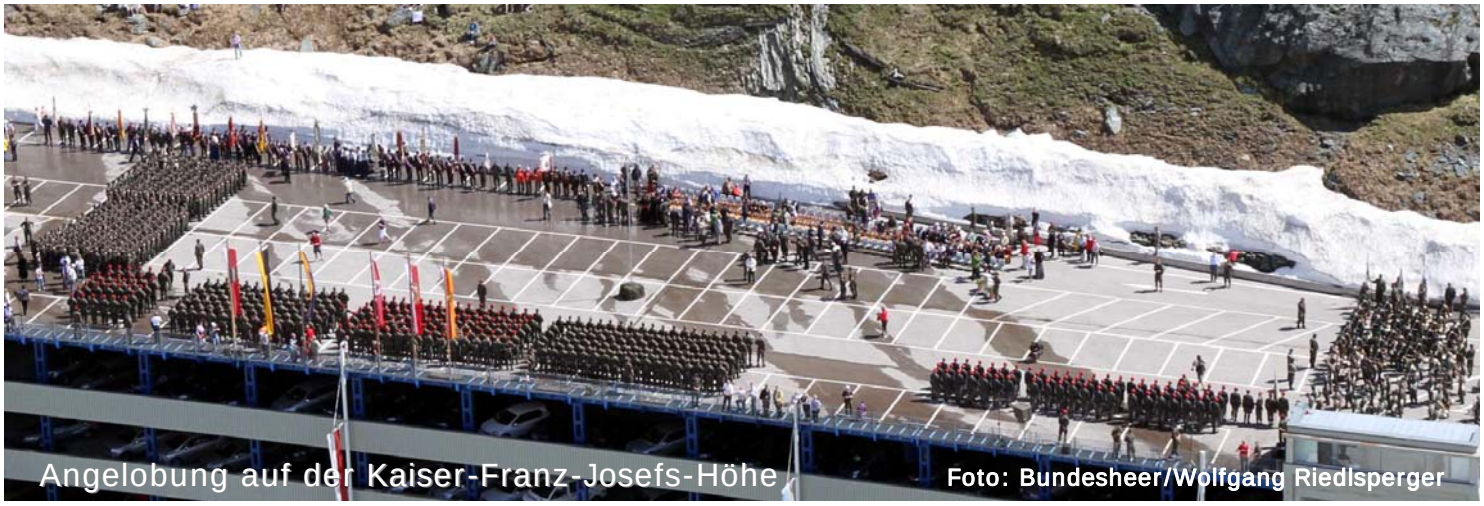
DER UNTEROFFIZIER

Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG Ausgabe 2/2013



Angelobung auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe Foto: Bundesheer/Wolfgang Riedlsperger

GV 2013 Präsident ÖUOG Vzlt KELLERMAYR

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Präsidenten	Seite	3
Generalversammlung 2013	Seite	4
Eröffnung Badeplatz am Obertrumersee	Seite	6
Einladung UOG Schießen	Seite	7
Zweigstellenversammlung HLogZ Salzburg	Seite	8
Impressum	Seite	8
Angelobung am Großglockner	Seite	10
Zweigstelle MRP	Seite	10
Zweigstelle St. Johann	Seite	12
Termine, Für Mitglieder	Seite	12
Golan im Rückblick	Seite	13
Geschichte der österreichischen Luftwaffe	Seite	14
Zweigstelle FlAB3	Seite	17
Im Gedenken	Seite	19
Fotoseite	Seite	20

GV 2013 Ehrung von Vzlt WEGERER

ÖBV
Meine Versicherung

ÖBV Salzburg
0662/881 577
salzburg@oebv.com
www.oebv.com

Geben Sie uns Ihren
KiP.CODE
und wir sagen Ihnen, wie Sie „Kostenlos in die Pension“ gehen können.*

Sie sind schon in Pension? Dann geben Sie bitte diese Info an Verwandte oder Freunde weiter, deren Zukunft Ihnen besonders am Herzen liegt.

*) Fragen Sie uns!
Oder besuchen Sie uns auf: www.oebv.com/thema/kip

Vorwort des Präsidenten Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Leser, Kameraden!

In meinem Vorwort der letzten Ausgabe habe ich geschrieben, dass ich gespannt bin, wie die Politik das Ergebnis der Volksbefragung über die Beibehaltung der Wehrpflicht umsetzen wird.

Nach dem Erscheinen des Mitteilungsblattes haben wir mit Mag. KLUG einen neuen Bundesminister für Landesverteidigung erhalten.

Seither ist es um das Bundesheer in den Medien etwas ruhiger geworden.

Mit der Bestellung des bisherigen stellvertretenden Chef des Generalstabes GenLt COMMENDA zum Chef des Generalstabes ist auch der oberste Soldat der Republik ÖSTERREICH nachbesetzt worden. Beiden Herren wünscht die UOG für ihre verantwortungsvollen Funktionen alles Gute.

Ich finde es gut, dass der Herr Bundesminister die Befragung von ca. 10000 Grundwehrdienern zu ihren Ideen über eine Attraktivierung des Grundwehrdienstes hat durchführen lassen.

Nicht überraschend kam von den Grundwehrdienern der berechtigte Wunsch nach mehr Monatsgeld. Der neue Verteidigungsminister musste zu dieser berechtigten Forderung mangels Geld sofort nein sagen.

Jetzt wissen wir, wie ernst es die Politik und unsere Politiker mit der Reform des Grundwehrdienstes und des Bundesheeres meinen.
Es wird nicht mehr Geld für die Schießausbildung, für Übungen, für moderne Sportanlagen und Verbesserung der Infrastruktur geben. Die jetzige Bundesregierung stellt keine zusätzlichen Finanzmittel für ihr Heer zur Verfügung. Dafür aber für verschiedenste Subventionen, Rettung maroder Banken, Rettungsschirm für die Parteien und die eigenen Gehälter der Politiker. Warum sollten sie auch? Sie haben nicht einmal die Empfehlungen der „Zilkkommission“ richtig angedacht, bzw. umgesetzt, sondern im Gegenteil das Heer weiter ausgehungert.

Unsere Politiker sind zu feige, dem Wähler zu sagen, was für die Sicherheit Österreichs notwendig wäre und sie haben bei der politischen Bildung versagt.
Unsere Politiker sind froh, dass die österreichische Bevölkerung beim Wort Bundesheer in erster Linie an Katastropheneinsatz denkt und nicht an bewaffnete Landesverteidigung und internationale Verpflichtungen bei Auslandseinsätzen.

So betroffen die jüngste Hochwasserkatastrophe jeden Österreicher gemacht hat, hat diese Katastrophe aber auch gezeigt, dass das Bundesheer nicht mehr so umfangreich benötigt wird, als es früher war. Dadurch wird aber die Meinung der Bevölkerung über das Bundesheer nochmals eine andere werden. Unsere Politiker werden das so belassen, denn sie sind froh darüber, daß die Bevölkerung so denkt.
Die Pflicht der Politiker wäre es, aufzuklären und zu informieren.

Der für alle überraschende Abzug der österr. UNO-Truppe vom GOLAN ist zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt angeordnet worden. Jahrzehnte haben österr. Soldaten am Golan dazu beigetragen, dass die Streitigkeiten nicht eskaliert sind und die österr. Soldaten erhielten von überall ausgezeichnete Kritik, auch von ISRAEL.

Nun, als Granaten in der Nähe eines Stützpunktes einschlugen hat die österr. Regierung im ungünstigsten innenpolitischen Moment, gerade vor einer Wahl den Abzug angeordnet, der außenpolitisch nicht mit den Partnern und der UNO zur Gänze abgesprochen war. Hätten sie nicht die Gelegenheit benutzen sollen, die Ereignisse für eine Verbesserung des UN-Mandates auszunützen?

So ziehen die österr. Soldaten vom GOLAN ab, geschmäht von ISRAEL. Das Ansehen der österr.

Soldaten hat schwer darunter gelitten. Die internationale Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in Österreich hat ebenfalls darunter sehr gelitten. Das bisher positive Bild des österreichischen Soldaten wurde in die Nähe von Feigheit gerückt. Nur weil die Regierung einen ungünstigen Zeitpunkt wählte.

Es stellt sich die Frage, was Österreichs Politik mit dem Bundesheer wirklich vorhat. Es scheint nichts Gutes.

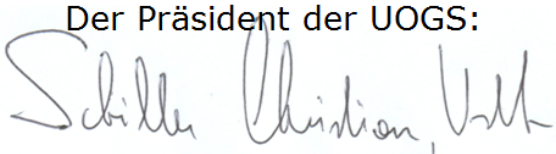
Nun aber zu UOGS internen Angelegenheiten. Der Badeplatz am Obertrumersee steht auch heuer wieder wie gewohnt zur Verfügung. Nützt diese Einrichtung aus, die Benützung für UOGS-Mitglieder und deren Familienangehörige ist kostenlos.

Am Samstag, den 24. August findet ab 0900 Uhr das UOGS-Schießen am Schießplatz Glanegg statt. Ich ersuche euch, mitzuhelfen und mitzuschießen.

Wir suchen für diesen Tag Personal für Aufsicht beim Schützen und im Servicbereich. Es würde mich besonders freuen, wenn jede Zweigstelle zumindest eine Mannschaft stellt. Nehmt aber auch alle Eure Bekannten, Freunde, die Interesse am Schießsport haben mit.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Lesern einen erholsamen Sommerurlaub und verbleibe mit kameradschaftlichen Grüßen.

Der Präsident der UOGS:



(SCHILLER Christian, Vzlt)

Generalversammlung 2013

Am 23. April wurde im vollgefüllten Festsaal der UO-Messe in der Schwarzenbergkaserne die heurige Generalversammlung abgehalten. Vzlt SCHILLER konnte in Vertretung des Herrn Militärkommandant von SALZBURG Oberst WALLNER begrüßen.
Der Präsident der österreichischen Unteroffiziersgesellschaft Vzlt KELLERMAYR Paul und der Präsident der Offiziersgesellschaft SALZBURG, Obstlt Dr. SEEAUER konnten ebenfalls als Ehrengäste begrüßt werden. Von den Partnern wurde Herr Direktor Egger von der Sparkasse und Herr Brugger von der Stiegl-Brauerei begrüßt.

Im Anschluss an die Begrüßung erfolgte das Totengedenken, welches in Form einer eindrucksvollen Präsentation der Sterbebilder, gestaltet von Vzlt i.R. HARTLIEB FOJAN durchgeführt wurde.

Vzlt SCHILLER berichtete über die Tätigkeiten des Vorstandes im abgelaufenen Vereinsjahr, sowie über die Durchführung des UOGS-Schießen und des UOGS-Balles 2013.
Er berichtete weiter über die finanziellen Sozialleistungen für in Not geratene Kameraden.

Oberst WALLNER sprach über die Rolle des Unteroffiziers in den Streitkräften und über die wahrscheinlichen Auswirkungen der Optimierung des Grundwehrdienstes.

Vzlt KELLERMAYR betonte in seiner Ansprache, dass es trotz aller notwenigen Schritte im Hinblick der Modernisierung des Grundwehrdienstes, keine Rückschritte für die Unteroffiziere geben darf.

Der Kassier, Vzlt THALER Vitus brachte den Kassenbericht vor, die Kassenprüfer stellten den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte.

Anschließend fand die Ehrung verdienter Mitglieder statt.
Geehrt wurden:
Vzlt ERBER (ST.JOHANN)
Vzlt WEGERER (RIEDENBURG)
Vzlt FINGERLOS (TAMSWEG)
OStWm ASTL (PiB2)
StWm RUSSMANN a.D.
OWm dRes SIMMER (MRP)

Der Antrag auf Statutenänderung im Hinblick auf Einführung eines Verdienstabzeichens in Bronze wurde angenommen.

Vzlt SCHILLER kam auch auf das Thema Änderungen bei der Wehrpflicht und Grundwehrdienst zu sprechen. Trotz des Ausganges der Volksbefragung darf nicht der Trugschluss aufkommen, dass der Wehrdienst „mega cool“ sein soll. Die militärische Ausbildung mit dem Ziel, einen Soldat auf dem Gefechtsfeld überlebensfähig zu machen, kann nie für jeden Mann „mega cool“ sein.
Für den Soldat müssen aber das beste Gerät, Ausrüstung und die besten Waffen zur Verfügung stehen. Dies gilt für einen Berufssoldat genau so, wie für einen wehrpflichtigen Soldat. Die Ausbildungsthemen müssen dem heutigen Gefechtsbild und Auftrag angepasst sein.

Bei den Berufssoldaten, egal ob Offiziere oder Unteroffiziere muss es Änderungen beim Dienstrecht und Gehaltsgesetz geben.

Mit den derzeitigen Grundlagen ist ein handlungsfähiges Heer nicht aufrecht zu erhalten. Es wird in Zukunft viel mehr Zeitfunktionen geben, als bisher. Das muss sich aber in der Bezahlung auswirken. Auch muss für die Zeit nach dem Heer gesorgt werden, durch Berufsweiterbildung, Übernahmen im öffentlichen Dienst, Abfertigungen und Pensionsrecht. Berufssoldaten bis zum 65. Lebensjahr darf es nicht mehr geben.

Das neue Laufbahnbild der Unteroffiziere wird zur Zeit im BMLVS behandelt und es zeichnen sich konkrete Schritte im Hinblick auf Zeit und Lebenslaufbahnen ab.

Der Präsident spricht auch die Betreuungseinrichtungen im Hinblick auf Einsparung von Ordonnanzen an. Er hofft aber, dass nicht am falschen Platz gespart wird und neue Wege gefunden werden, um die Betreuungseinrichtungen zu erhalten. Zu einer modernen Unternehmenskultur gehört auch eine optimale Betreuung. Moderne Großbetriebe investieren in Betreuungseinrichtungen im Betrieb, die auch für Familien nutzbar sind und so zur Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter beitragen. Wir haben diese Einrichtungen und wollen sie aufgeben, das ist der falsche Weg.

Wenn die Republik motivierte, flexible Berufs- und Zeitsoldaten haben will, muss ihnen am Standort auch Betreuung angeboten werden. „Automatenrestaurants“ sind keine Art der Mitarbeiterbetreuung.

Mit dem Aufruf an alle Zweigstellen, sich beim UOGS-Schießen mit zumindest einer Mannschaft zu beteiligen und die Angebote der UOGS, wie den Badeplatz am OBERTRUMERSEE zu nützen, schließt der Präsident die Generalversammlung.

Ermäßigungen bei Thermen:

Bei Vorlage des Dienstausweises

- THERME LAA/T.
- MARTINSTHERME FRAUENKIRCHEN
- STEGERSBACH Südburgenland

Eröffnung Saison 2013 des Badeplatzes am Obertrumersee

Am 22. Juni fand ab 1000 Uhr die bereits traditionelle Eröffnung der Badesaison am Badeplatz der UOGS am Obertrumersee statt.

Der Zweigstellenleiter LRÜ Hannes WORDEL hatte mit seinem Team die Anlage auf Vordermann gebracht und verwöhnte die anwesenden Gäste mit Speisen vom Grill.

Der Präsident, sowie der Vizepräsident und der Kassier der UOGS waren ebenfalls anwesend um sich vom Zustand des Badeplatzes zu überzeugen.
Vzlt SCHILLER unterstrich die Bedeutung des Badeplatzes und erwähnte dass die Pacht für diesen Platz eine lohnenswerte Investition für die Mitglieder ist.

Der Vorstand der UOGS ersucht, auch heuer wieder um regen Besuch am Badeplatz. Für die Mitglieder der UOGS und den Familienmitgliedern ist der Eintritt frei.

Kurzbeschreibung des Anmarschweges: Über EUGENDORF an SEEKIRCHEN vorbei Richtung Obertrumersee, der Straße Richtung MATTSEE folgen, am Ende des leichten Anstieges (Geschwindigkeitsbegrenzung) kurz vor MATTSEE links am Parkplatz parken und am Weg zum Badeplatz gehen.

Der Zweigstellenleiter SKFüKdo Hannes WORDEL selbst am Grill (oder: Amtsdirektor arbeitet doch)

Ankündigung Ausflug der UOGS (Aufsteiern)

Am Sonntag 15. September 2013
Abfahrt um 0600 Uhr
Treffpunkt am Parkplatz vor der Schwarzenbergkaserne

Ziel: GRAZ Innenstadt zum Besuch des Festes „Aufsteiern“

Bei diesem Fest präsentieren sich alle Regionen der Steiermark mit Getränken und Schmankerln, es wird die Tradition, der Gesang, die Musik und das Handwerk dargeboten.
Ein Fest das man sehen muß.

Rückkehr ca. 2200 Uhr
Preis: ca. € 30,-
Anmeldungen (auch mit Begleitung) bis 20. August an Christian Schiller 0699/10099242

Schießwettbewerb der UOG Salzburg
Auf Ihr Kommen freut sich die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg

Einladung

Die Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG und das Militärkommando SALZBURG führen
am **24. August 2013**
den neunten **Schießwettbewerb der UOG SALZBURG** durch.
Dazu wird herzlich eingeladen!

Startberechtigt: Alle Mitglieder und Partner UOGS und deren Angehörigen sowie alle geladenen Vereine und Gäste ab den 18.Lebensjahr.

Ort / Zeit: Schießplatz GLANEGG, bei jeder Witterung
Samstag 24. August 2013, 0900 Uhr bis 1530 Uhr

Bewerb: StG77 auf 10er Ringscheibe

Munition: Je Teilnehmer 3 Probe- und 10 Wertungsschüsse

Wertungen: Mannschaftswettbewerb: 1 Mannschaft = 4 Personen
Mannschaften müssen geschlossen antreten!
Jede Mannschaft kann nur einmal (geschlossen) antreten, Einzelteilnehmer können auch mehrmals (Bestes Ergebnis = Wertung) antreten.
Mannschaftswertung: Wanderpokal
- Mannschaft Herren (einschl. gemischte)
- Mannschaft Damen

Einzelwertung:
- UOGS-Mitglieder Herren
- UOGS-Mitglieder Damen
- Gäste Herren
- Gäste Damen

Maximale Teilnehmerzahl: 250 (Reihung nach Einzahlung Unkostenbeitrag)

Nennschluss: schriftlich 20. August 2013 oder
am Schießtag 1430 Uhr

Siegerehrung: ca. 1600 Uhr

Schiedsgericht: 2 Funktionäre der UOGS + 3 Mannschaftsführer

Anmeldung an: Unteroffiziersgesellschaft SALZBURG
Postfach 500
5071 WALS
Fax: +43 (0)820 2202 62453
Email: sport@uogs.at

Adjustierung: Soldaten: Feldanzug 75 oder Anzug 03
Zivilisten: dem Anlaß entsprechend – kein „Räuberzivil“!

Verpflegung: Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Getränke (Alkoholika erst nach Beendigung des Schießens), Würstel und Fleischgerichte vom Grill

Auf Ihr Kommen freut sich Die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg

Zweigstelle HLogZ

Zweigstellenversammlung des HLogZ Salzburg

Am 21 03 2013 hat der Leiter der UOG-Zweigstelle HLogZ SALZBURG zur ersten Zweigstellenversammlung im Jahr 2013 geladen. Dieser Einladung sind auch diesmal wieder 15 Mitglieder nachgekommen. Eine besondere Freude war es, dass uns wieder 2 höchste Mitglieder des Vorstandes, nämlich der Präsident der UOG SALZBURG Vzlt Christian SCHILLER und dessen Stellvertreter, OWm Fritz REHRL, Rechnungsdirektor i.R., mit ihrer hochgeschätzten Anwesenheit beehrt haben.
Der Zweigstellenleiter begrüßte die Anwesenden und berichtete über bevorstehende Termine wie die Generalversammlung, die geplante Motorradausfahrt, sowie die Badeplatzeröffnung am 22.06.2013.
Anschließend richtete Vzlt SCHILLER seine Worte an unsere Zweigstellenversammlung. Auch er lud noch einmal alle Mitglieder zur Generalversammlung herzlich ein und betonte, dass eine derartige Veranstaltung keine „trockene Baustelle“ sei, sondern dort die zentrale UOG-Arbeit geschieht und die Mitglieder Möglichkeit zur Information aus erster Hand und zum Meinungsaustausch finden.
Betreffend UOG – Ball konnte er berichten, dass dieser trotz weniger Besucher wiederum ein voller Erfolg war. Einen großen Teil seiner Ansprache widmete Vzlt SCHILLER der am 20. JÄNNER 2013 stattgefundenen Volksbefragung, dessen unmittelbare Auswirkungen man jetzt z.B. mit der Fragebogenaktion an die Rekruten zu spüren bekommt. Weiters informierte er vorausschauend über das am 24.08.2013 stattfindende UOG – Schießen.
Das unbestrittene Highlight des Tages war allerdings die Verleihung des Goldenen Treueabzeichens an unseren Zweigstellenleiter Vzlt Vitus THALER durch den Präsidenten der UOG – SALZBURG.
Vzlt SCHILLER fand dabei besondere Worte über die wirklichen Verdienste des Ausgezeichneten, der ja als „sein“ Kassier auch Mitglied des Vorstandes der UOG – SALZBURG ist.

Zum Schluss der Veranstaltung hielt Vzlt THALER noch eine kurze Vorschau über kommende Termine für unsere Zweigstelle, wie die geplante Versammlung Ende JUNI im Stiegl Bräu und wünschte uns noch schöne und gesellige Stunden. Wir ließen den Tag noch mit kameradschaftlichen Gesprächen und Gedankenaustausch über vergangene Zeiten ausklingen.

Der Vorstand UOGS in eigener Sache

Für die Festschrift
„50 Jahre Unteroffiziersgesellschaft Salzburg“
werden noch Beiträge gesucht.

Vor allem Kurzberichte aus den längst vergangenen Jahren.
Über die sportlichen Erfolge von 1964 bis 1980 sind nur einzelne Fakten vorhanden.

Alle Beiträge bitte an:

UOG-Salzburg (Redaktion)
Postfach 500
5071 Wals-Siezenheim oder per Email an:

redaktion@uogs.at

Impressum: „Der Unteroffizier“

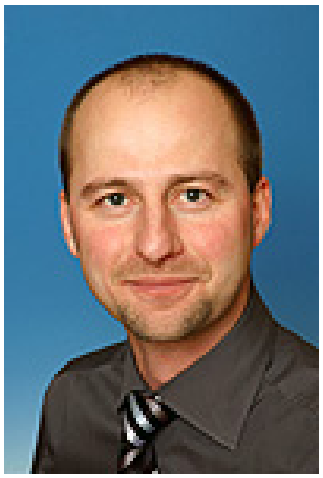
Mitteilungsblatt der Unteroffiziersgesellschaft Salzburg

Post: Schwarzenbergkaserne, Postfach 500
5071 Wals-Siezenheim
Telefon: +43 (0)662 8965 8043570
Email: post@uogs.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Vzlt Christian SCHILLER
Redaktion: Johannes SCHEY
Layout: Vzlt Franz-Johann BAUMGARTNER
Druck: Stepan Druck / 5500 Bischofshofen

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die Meinung der Unteroffiziersgesellschaft-Salzburg wieder.

ZVR 278636375



helvetia

Partner der Exekutive

Fondssparplan –
Flexibler Vermögensaufbau mit Steuervorteilen.

Sehr geehrte UOG Mitglieder!

Schon ab EUR 25,- im Monat kommen Sie in den Genuss einer Kapitalbildung **ohne „Wertpapier-KESt“**.
Denn seit 2011 werden im Privatvermögen sämtliche Erträge aus Kapitalanlagen wie Aktien, Fonds, etc. mit 25% besteuert.
Diese Wertpapier-KESt wird aber innerhalb Ihres Versicherungs-Fondssparplans nicht fällig.

Sie entscheiden, welchen Betrag Sie regelmäßig investieren. Je nach Ihren finanziellen Möglichkeiten können Sie den Sparbetrag jederzeit erhöhen oder vermindern, aussetzen bzw. stoppen – **ohne zusätzliche Kosten.**
Nutzen Sie die **höheren Renditechancen** der Kapitalmärkte, um mittelfristig Kapital anzusparen.
Über Ihr Geld können Sie dabei **jederzeit verfügen**.

Ihre Produktvorteile im Überblick:

- Veranlagung der Sparprämien in Fonds
- Die Prämien können jederzeit erhöht, vermindert oder ausgesetzt werden
- Jederzeitige Verfügbarkeit des Kapitals nach dem ersten Versicherungsjahr – ohne Abschläge
- Steuervorteile (keine Wertpapier-KESt, Einkommen-, Spekulations- und Substanzgewinnsteuer)
- Inklusive Ablebensschutz
- Ab EUR 25,- monatlich

Sollten Sie zu diesem Produkt detaillierte Auskünfte oder Angebote benötigen, zögern Sie nicht mich zu kontaktieren!

Freundliche Grüße

Thomas Svoboda
Oberinspektor
Exekutivvertrieb

Ihre Schweizer Versicherung

Helvetia Versicherungen AG, Geschäftsstelle Salzburg
5033 Salzburg, Fuerstenallee 7
T +43 (0)50 222 4424
F +43 (0)50 222 94424
M +43(0)664 4570 946

Angelobung von Rekruten auf der Franz-Josefs-Höhe / Großglockner

Vor der einmaligen Kulisse des Großglockners fand am Donnerstag, den 20. Juni auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe die höchstgelegene Angelobung von Soldaten des Bundesheeres statt. Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Militärkommanden“ wurde diese länderübergreifende Angelobung durchgeführt.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden bei diesem militärischen Festakt 590 Rekruten aus Salzburg, Kärnten und Tirol auf 2.396 Metern Seehöhe angelobt. Die Angelobung fand in enger Zusammenarbeit der Militärkommanden Salzburg, Kärnten und Tirol mit der Großglockner Hochalpenstraßen AG statt.

Zum Festakt waren Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit seiner Gattin Margit, der Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Mag. Gerald Klug, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Landeshauptmann Günther Platter aus Tirol und Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser aus Kärnten, GenLt Christian SEGUR-CABANAC und die Militärkommandanten der drei Bundesländer, Bgdr Heinz HUFLER, Bgdr Walter GITSCHTHALER und GenMjr Herbert BAUER angereist.

Auch eine Abordnung der Salzburger Unteroffiziersgesellschaft nahm mit einem Fahnentrupp (Vizepräsident RD OWm Fritz Rehrl, Zweigstellenleiter MRP StWm Gerhard Lebitsch, Vzlt Walter Chalupar, OWm Ing. Mario Lippitsch, StWm Helmut Russmann) an der feierlichen Angelobung teil.

Ausflug der Zweigstelle MRP

Unser diesjähriger Zweigstellenausflug führte uns von der Schwarzenbergkaserne über FREISTADT im Mühlviertel, weiter in die tschechische Republik nach KRUMAU.

Pünktlich verließen wir die Schwarzenbergkaserne und gelangten über die A1 an unseren ersten Höhepunkt, die heiß erwartete Jause kurz vor LINZ.

Weiter ging es frisch gestärkt nach FREISTADT, wo wir bereits von unsern Kammeraden der Tillykaserne erwartet wurden. Vzlt WIESINGER gewährte uns im Rahmen einer Kaserneneinführung interessante Einblicke in den Alltag eines Ausbildungszentrums. Ein kurzweiliger Aufenthalt im Lehrsaal, moderiert durch Olt SUCHENTRUNK mit teilweise antiquiertem Bildmaterial rundete das sehr positive Bild des Ausbildungsbetriebes ab.

Als ein echtes „Highlight“ erwies sich die Küche der Tillykaserne. Durst und Hunger waren danach kein Thema mehr. Herzlichen Dank an Vzlt BOEHM und seine Mannschaft.

Bei unglaublich schönem Wetter ging die Reise über die Staatsgrenze nach KRUMAU in TSCHECHIEN weiter.

Nach kurzer Zeit war auch unser Parkplatz bei der bekannten Brauerei Eggenberg gefunden. Unsere älteren Kammeraden konnten sich hier von der langen Busfahrt erholen, während sich viele die wunderschöne historische Stadt KRUMAU bei einem Nachmittagsspaziergang ansahen.

Auf gleichem Wege ging es zurück in die Schwarzenbergkaserne. Hier gab es in der UO-Messe noch einen gemütlichen Ausklang.

StWm a.D. LEBITSCH Gerhard
Zweigstellenleiter MRP

Teilnehmer Ausflug MRP

Zweigstelle MRP

Beim Vereinsabend am 31.01.2013 erhielten:

Treueabzeichen Gold 40	Herr FÜRSTAUER Otto	für 40-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen Gold 40	Vzlt MICHELER Ludwig	für 40-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen Gold 40	Vzlt PICHLER Franz	für 40-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen Gold 40	Vzlt UNFER Lino	für 40-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Gold	OWm BIECHL Christian	für 25-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Gold	OAAss FUCHSHOFER Josef	für 25-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Gold	OWm Grpinsp GROßBERGER Ernst	für 25-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Gold	StWm NOCKER Josef	für 25-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Silber	Chefinsp DANNINGER Andreas	für 20-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Silber	Wm OPERSCHAL Wilhelm	für 20-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Bronze	OStv ELLMAUER Johann	für 10-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Bronze	OWm LUIGS Elmar	für 10-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Bronze	Herr PRAHER Wolfgang	für 10-jährige Mitgliedschaft
Treueabzeichen in Bronze	OStv SCHMID Kurt	für 10-jährige Mitgliedschaft

Jahresrückblick 2012

4	Begräbnisse
11	Vereinsabende
1	Treueabzeichenverleihung
3	Arbeitskreissitzungen
3	erw. Vorstandsitzungen
6	Angelobungen
1	UOGS-Jahreshauptversammlung
3	Vorträge
2	Bälle
4	verschiedene Ausflüge
1	Adventfeier
4	Schießveranstaltungen
26	Ausrückungen der Fahnentrupps
28	verschiedene Veranstaltungen

Zweigstelle ST. JOHANN

Am 26. April 2013 fand in der Cafeteria der Krobatinkaserne die Jahreshauptversammlung der UOG Zweigstelle ST. JOHANN statt.
Der scheidende Obmann, Vzlt ERBER, konnte neben dem Präsidenten der UOGS, Vzlt SCHILLER und dessen Stellvertreter OWm RDir REHRL, auch den Bataillonskommandanten, Obstlt NUSSBAUMER begrüßen.

Nach den Begrüßungsreden und des Tätigkeitsberichtes bedankte sich der scheidende Obmann Vzlt ERBER bei den Funktionären und Helfern für die geleistete Arbeit. Im Anschluss legte der Kassaprüfer, Vzlt HUBER, den Kassenbericht vor, dieser fiel positiv aus, sodass der Vorstand einstimmig entlastet werden konnte.

Für die Verdienste um die UOG wurden folgende Personen geehrt:

Ehrenkreuz in Silber	OStv ZÖCHLING Herbert
Treueabzeichen in Gold	Vzlt ELLMER Adam
Treueabzeichen in Gold	Vzlt PÜRCHER Wolfgang
Treueabzeichen in Gold	OStv LUIF Horst
Treueabzeichen in Silber	Vzlt VIERTHALER Josef
Treueabzeichen in Silber	Vzlt GOLDGRUBER Johann
Treueabzeichen in Silber	StWm HETTEGGER Andreas
Treueabzeichen in Silber	OStWm RAUNIG Markus
Treueabzeichen in Silber	VB DREOSSI Andrea
Treueabzeichen in Bronze	StWm HÖLLWART Anton
Treueabzeichen in Bronze	StWm KRUSELBURGER José

Danach wurden ein neuer Zweigstellenleiter sowie ein neuer Vorstand für die Zweigstelle ST. JOHANN gewählt:

Zum Obmann	StWm KRUSELBURGER José
Zum 1. Stv	Vzlt VIERTHALER Josef
Zum 2. Stv	OStWm STADLER Richard
Zum Stv Pensionisten	Vzlt i.R. SCHUBITZ Willi
Zum Kassier	Vzlt FANINGER Robert
Zum Kassaprüfer	Vzlt HUBER Gottfried
Zum Schriftführer	OWm HEUGENHAUSER Robert

In den Schlussworten bedanke sich der neue Obmann, StWm KRUSELBURGER für das entgegengebrachte Vertrauen und schlug vor, in Zukunft wieder mehr Augenmerk auf die Mitgliederwerbung sowie Sinn und Zweck einer Mitgliedschaft zur UOG zu legen.

Termine

24. August 2013
UOGS-Schießen am Schießplatz GLANEGG

15. September 2013
Fahrt nach GRAZ zum Aufsteiern

21. September 2013
Motorrad-Herbstausfahrt WEIDENDOM

19. Dezember 2014
UOGS-Weihnachtsfeier

Für Mitglieder !!!

Billiger Einkaufen als UOGS-Mitglied:

- **Bauhaus (minus 7%)**
  Karte beim Zweigstellenleiter
- **Pearle Optik**
- **IKO Bike und Mountainworld Salzburg**
- **Metro**
  Karte bei Funktionären
- **www.HOXAMI.com**
  Kurzurlaube in Österreich

GOLAN im Rückblick

Die United Nations Disengagement Observer Force Austrian Battalion (UNDOF Ausbatt), ist das österreichische Kontingent der UN-Friedenstruppe (Blauhelme) im Nahen Osten.

Unter Verteidigungsminister Karl Lütgendorf wurde zwischen 3. und 19. Juni 1974 ein österreichisches UN-Bataillon (Austrian Battalion United Nations Emergency Force) vom Suezkanal nach Syrien auf die Golanhöhen als Teil von United Nations Disengagement Observer Force verlegt. 40 Fahrzeuge fuhren bei der Verlegung 190.000 Kilometer ohne Ausfälle. Insgesamt waren 720 Österreicher Angehörige der UNEF.

Eingesetzt ist diese Truppe im nördlichen Abschnitt der Truppenentflechtungszone auf den Golanhöhen zwischen Syrien und Israel. Die Kontingentstärke beträgt etwa 370 Soldaten. Ihr Auftrag ist das Überwachen des Truppentrennungsabkommen zwischen Israel und Syrien.

Das Hauptquartier befand sich bis 1994 in Damaskus, danach im Camp Faouar (bei Amret al Faouar), wo auch die Stabskompanie untergebracht war. Weitere Kompanien sind die Erste, Zweite und Dritte Kompanie.

Im Juni 2013 entschied die österreichische Regierung vor dem Hintergrund des Bürgerkrieges in Syrien (Gefechte an der Grenze zu Syrien um das sogenannte B-Gate), die Blauhelmsoldaten von den Golanhöhen abzuziehen.

Die 1. Kompanie ist am Berg Hermon eingesetzt, und besteht aus den Stützpunkten „Position 12“, in 1750 m Seehöhe. Die höhergelegenen Stützpunkte sind „Hermon-Süd“ (2380 m) und „Hermon-Base“ (2250 m). Seit 1976 gibt es mit der Position „Hermon-Hotel“ den höchstgelegenen ganzjährig besetzten UN-Beobachtungsposten am Berg Hermon (2814 m).

Im Winter sind diese Stützpunkte wegen Schneeverwehungen oft bis zu drei Wochen von der Außenwelt abgeschnitten. Die Versorgung erfolgt mit Schneefahrzeugen, und die Patrouillen werden mit Skiern durchgeführt. Den südlichen Teil von Khan Arnabe bis Quneitra überwacht die 2. Kompanie. Für die A1-Linie nördlich und südlich von Quneitra sind die Positionen 22 und 28 zuständig. Die Pos. 28 ist der einzige Übergang für UNDOF- und UN-Personal nach Israel und befindet sich zwischen dem israelischen Checkpoint (Alpha-Gate) und dem syrischen Checkpoint (Bravo-Gate). Westlich von Quneitra überwachen die Außenposten 22A, B, C und D. Die Positionen 25 und 32 sind für die B-Linie, westlich von Khan Arnabe, zuständig. In der Position 27 – im Zentrum von Quneitra – ist das Kommando der 2. Kompanie untergebracht. Zusätzlich werden noch vier Patrouillen zu Fuß und fünf mit Fahrzeugen durchgeführt.

Den Mittelabschnitt überwacht die 3. Kompanie, und zwar zwischen den Straßen von Mazrat Beit Jinn und Massada und auch im Raum westlich von Khan Arnabe. An der A-Linie befinden sich die Positionen 33 und 37. Die Positionen 30, 31 und 34 liegen an der B-Linie. Es gibt auch noch sieben Patrouillen zu Fuß und zwei mit Fahrzeugen.

Am 27. Mai 1998 wurden die Positionen 14, 31 und 33 durch das Slowakische Kontingent (SLKCON, SLOVCON) von den Österreichern übernommen.

Am 6. Juni 2008 verließ das slowakische Kontingent UNDOF, die mit 95 Mann starke Truppe war unter österreichischem Kommando von 1998 bis 2008 ein Teil von UNDOF AUSBATT.

Anschließend übernahm ein kroatisches Kontingent bis Anfang 2013 die Aufgaben von SLOVKON. Wegen Waffenlieferungen Kroatiens an die syr. Aufständischen wurde das Kontingent abgezogen und die österr. Soldaten mußten deren Aufgaben mitübernehmen.

Österreichische Force Commander

1. Generalmajor Hannes Philipp,
   16. Juli 1975 – 21. April 1979
2. Oberst des Generalstabsdienstes
   D.I. Günther Greindl (interimistisch betraut),
   21. April 1979 – 30. November 1979
3. Generalmajor D.I. Günther Greindl,
   1. Dezember 1979 – 25. Februar 1981
4. Oberst des Generalstabsdienstes Walter
   Schmitt (interimistisch betraut),
   Februar 1982 – 30. Juni 1982
5. Generalmajor Adolf Radauer,
   3. September 1988 – 1. Oktober 1991
6. Generalmajor Wolfgang Jilke
   11. Februar 2007 – 1. März 2010

SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Geschichte der Österreichischen Luftwaffe - Teil 2

Die folgenden Berichte sind der Schweizer Zeitschrift „Flugwehr und –Technik aus der Rubrik „Auslands-Nachrichten“ entnommen. Sie verdeutlichen, wie ernst die Schweizer unsere Verteidigungsanstrengungen genommen haben. Bei sammeln der Beiträge hatte ich das Gefühl, die Schweizer nehmen uns ernster als es unsere Politiker getan haben.

Leider fehlen einige Ausgaben der Zeitschrift und damit müssen einige Lücken in Kauf genommen werden. Alle Berichte werden unverändert, auch die damalige Rechtschreibung, wiedergegeben.

asto

Februar 1962

Anfangs Februar wurden für die Dauer von rund 4 Monaten 7 junge Piloten der österreichischen Luftstreitkräfte nach Schweden abkommandiert, um auf den Flugzeugtyp SAAB J 29 F umgeschult zu werden. Die österreichische Flugwaffe hat letztes Jahr 15 Flugzeuge dieses Typs in Schweden gekauft.

März 1962

Neuer schweizerischer Militär- und Luftattaché in Wien. Das Eidgenössische Militärdepartement hat im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Politischen Departement als Nachfolger von Oberstbrigadier de Weck als neuen Militär- und Luftattaché bei der schweizerischen Botschaft in Wien Oberst Charles Schäfer, Instruktionsoffizier der mechanisierten und Leichten Truppen, abkommandiert. Oberst Schäfer hat seinen Posten Mitte Februar angetreten.

In der Frage zum Neutralitätsschutz des österreichischen Luftraumes erklärt der Verteidigungsminister kürzlich an einer Pressekonferenz, daß in Österreich mit dem Aufbau einer Luftraumüberwachung durch Radar und Flugzeuge begonnen wurde. Das vorläufige Ziel dieser Maßnahmen sei es, Einflüge fremder Militärflugzeuge festzustellen und zu versuchen, sie durch eigene Flugzeuge zu identifizieren, soweit es mit den letztes Jahr in Schweden angekauften Jagdflugzeugen älteren Types möglich ist. Damit wird es Österreich möglich sein, gegen Luftraumverletzungen, die sich bisher vom Osten und Westen ungefähr die Waage hielten, mit konkreten Angaben diplomatischen Protest einzulegen.

Für die Luftraumüberwachung haben die österreichischen Luftstreitkräfte zwei Großraum-Radarstationen und drei mobile Mittelstreckenradar beschafft.

Tschechoslowakei

Nahe der tschechoslowakisch-polnischen Grenze sollen zwei und in der Nähe der tschechoslowakisch-österreichischen Grenze eine neue Lenkwaffenabschußbasis im Bau sein, die unter der Leitung sowjetischer Militärkommissionen stehen.

April 1962

Das im Laufe des letzen Jahres aufgestellte erste österreichische Jabo-Geschwader, ausgerüstet mit Düsenflugzeugen des Typs SAAB 29 J „Fliegende Tonne“ hat am 19. Februar dieses Jahres den 500. Flug ausgeführt. Alle diese Flüge verliefen unfallfrei.

In der zweiten Hälfte des Monats März stattete der österreichische Verteidigungsminister den Wehreinrichtungen der USA einen Besuch ab, wobei er mit seiner Begleitung unter anderem Flugbasen, die Fliegerabwehr – und Raketenschule in Fort Bliss und die Werke der Flugzeugindustrie besichtigte.

August 1962

Nach Fertigstellung des Weiterbaues der bisher 1200 m langen Hartbelagspiste der oberösterreichischen Flugbasis Hörsching auf insgesamt 2000 m sind kürzlich die Jagdflugzeuge des Typs SAAB J 29 F der österreichischen Luftstreitkräfte auf diesem nun modernsten Militärflugplatz Österreichs zusammengefaßt worden.

Oktober 1962

Die österreichische Regierung hat in Schweden weitere 5 Flugzeuge des Typs Saab J 29 F gekauft und bei Potez weitere 12 Schul- und Trainingsmaschinen des Typs „Fouga-Magister“ bestellt.

Vor zwei Jahren beschloß die österreichische Regierung, eine militärische Frühwarn-Radarorganisation aufzubauen. Ende dieses Jahres wird bereits der Betrieb mit einer Großraum-Radarstation für Schulungszwecke aufgenommen mit Standort Salzburg. In zwei Jahren soll eine erste Großraum-Radaranlage östlich von Salzburg einsatzbereit sein. Eine zweite Anlage wird am Ostrand der österreichischen Alpen und eine dritte südlich des Alpenhauptkammes erstellt.

Österreich besitzt 54 Militär- und Zivilflugplätze und zwar 7 große Flughäfen und 47 Landeplätze.

März 1963

Für die Umschulung auf Düsenkampfflugzeuge verfügen die österreichischen Luftstreitkräfte über 12 Flugzeuge des Typs Fouga-Magister CM 170. Kürzlich hat die österreichische Regierung weitere 6 Flugzeuge dieses Typs in Frankreich bestellt.

Mai 1963

Vor dem Verteidigungsausschuß des österreichischen Nationalrates erklärte kürzlich der Verteidigungsminister unter anderem, daß die österreichische Luftraumüberwachung in der zurückliegenden Zeit infolge der Budgetlage das Stiefkind der Landesverteidigung gewesen sei. Nunmehr sei aber in Siezenheim bei Salzburg die erste Großraumradaranlage für Schulungszwecke aufgestellt und eine erste Einsatzgroßraumradaranlage auf dem Kolomansberg bei Salzburg im Bau. Außerdem sei eine Staffel der in Schweden gekauften Düsenflugzeuge des Typs J 29 einsatzbereit, und eine zweite Staffel soll noch im Laufe des Jahres in Dienst gestellt werden. Weiter erklärte der österreichische Verteidigungsminister, daß eingehende Versuche mit schweizerischen und schwedischen Flabkanonen mittlerer Kaliber durchgeführt worden seien, aber ein Entscheid, welcher Typ beschafft werden soll, sei noch nicht gefallen.

August 1963

Beim österreichischen Heer wurde letzten Monat unter Einsatz von mehreren mittelgroßen Helikoptern mit einem Zug vollausgerüsteter Infanteristen eine Transport- und Einsatzübung im Gebirge über größere Strecken durchgeführt.

September 1963

In letzter Zeit wurden die österreichischen Luftstreitkräfte durch weitere Erdkampfflugzeuge des Typs SAAB J 29 und 2 Transporthelikopter des Typs Bell Augusta 204 B verstärkt.

Oktober 1963

Gebirgserprobung des Helikopters Bell 204 B beim österreichischen Bundesheer

Auszug aus einem Artikel von Oblt. d. Res. Ing. Dr. h.c. Hans Drescher über „Die internationale Entwicklung des Hubschraubers, seine Verwendung und ein Blick in die Zukunft“ erschienen in der „Österreichischen Militärischen Zeitschrift“ Heft Nr. 3/63. Wir veröffentlichen im nachfolgenden Abschnitt aus dem oben genannten Artikel, in welchem Hinweise zu dem auch bei unserem schweizerischen Helikopterunternehmen „Heliswiss“ in zwei Exemplaren zur Durchführung von Schwertransporten verwendeten Helikoptertyp Bell 204 B enthalten sind. Für uns besonders interessant sind die dargelegten Ergebnisse der Erprobung dieses Helikoptertypes durch das österreichische Bundesheer im Gebirge.

Die Redaktion

Die Bell Helikopter Company ist eine erfolgreiche Hubschrauberfirma Amerikas, welche sich besonders auf Klein- und Mittelhubschrauber spezialisiert hat und hier die größten Erfolge verzeichnen kann.

Bell hat die meisten Hubschrauber der Welt erzeugt, und man kann sagen, es gibt fast kein Land mehr, in dem nicht Bell-Hubschrauber im Einsatz stehen.

Als Beispiel hiefür kann man auch unser eigenes Land Österreich nennen, da 70% aller Hubschrauber in Österreich Bell beziehungsweise Agusta Bell sind.

Am 7. Februar 1963 konnte die Bell Helicopter Company die Pressemeldung durchgeben, daß der dreitausendste Hubschrauber, ein Bell 204 B, das Werk verlassen hat. Er wurde als bewaffneter Helikopter (Maschinengewehre und Raketen) an die Armee übergeben.

Bedenkt man, daß die Lizenzerzeuger in Japan und Italien schon mehrere hundert Hubschrauber erzeugt haben, ist es nicht übertrieben zu sagen, daß Bell-Helikopter weit über 50% der Hubschraubererzeugnisse der westlichen Welt darstellen.

Der Bell Helikopter ist ein Helikopter, der imstande ist, neben normaler Reisegeschwindigkeit und guter Steigfähigkeit voll belastet noch große Höhen zu erreichen. Dies war seit eh und je das Konstruktionsziel der Bell-Konstrukteure und wurde auch bei jedem der einzelnen Modelle voll und ganz erreicht.

Die Bell-Hubschrauberserie 47 G ist heute in der ganzen Welt als Verbindungshubschrauber, Geschäfts- und Rettungshubschrauber eingesetzt. Als Armeehubschrauber fehlt er in keiner Armee der westlichen Hemisphäre. Am Zivilsektor beginnt diese Mittelklasse vor allem wegen der niedrigen Flugkilometerrate interessant zu werden.

Die Weiterentwicklung dieser G-Serie gipfelt nun in einem Modell, das ein Universalgerät geworden ist, dem 204 B. Dieser Helikopter

und seine Weiterentwicklung, der 204 D, ist als einziger der Mittelklasse nicht nur in der Lage, zehn bis zwölf Passagiere normal zu befördern, sondern auch imstande, mit der vollen Nutzlast von 2000 kg und mit der Höchstgeschwindigkeit von 248 km/h in einer Höhe von 3500 m ohne Schwierigkeiten zu landen und zu starten.

Auf Grund dieser Leistungen ist der Bell 204 B der gefragteste Einsatzhubschrauber der westlichen Armeen geworden, und allein Amerika hat Aufträge von mehreren hundert Stück schon jetzt erteilt. Bis zum Jahre 1970 planen die Vereinigten Staaten noch mehrere tausend Stück dieses Types bauen zu lassen und in ihrer Armee einzusetzen. Die Bell Aircraft Corporation befaßt sich auch mit der Konstruktion von Lotrechtstartern anderer Systeme und hat schon vor geraumer Zeit das Modell 200 entwickelt. Dieser Typ wird nun Erprobungen unterzogen und erfährt laufend Verbesserungen.

Die Weiterentwicklung des Bell 200 ist die XV3. Diese Maschine hat schon mehr als 450 Stunden Erprobungsflug hinter sich und dabei Geschwindigkeiten bis 300 km/ und Höhen von 3650 m erreicht. Weiters wurden mehr als hundert Übergänge vom Lotrechtflug zum Vorwärtsflug bei den Erprobungen durchgeführt. Dies zeigt, wie weit gerade Bell in der Entwicklung dieser Lotrechtstarter gekommen ist und wie intensiv auch dieses Projekt vorangetrieben wird.

Da auch unser Bundesheer nach eingehender Prüfung einem Bell-Hubschrauber den Vorzug gegeben hat und zwölf Stück Agusta Bell 204 B ankaufte, wird ein kurzer Auszug von der Erprobung des 204 B durch die österreichischen Luftstreitkräfte Saalfelden/Großglockner gebracht.

Nach einem vom Befehlshaber der Luftstreitkräfte, General Lube, und dem Chefingenieur, Brigadier-Dipl.-Ing. Mühlbacher, ausgearbeiteten Programm erfolgte am 17. Juni 1961 vom Flughafen Zell am See aus die Erprobung des 204 B Oberst Hauck, der Kommandant der Hubschraubereinheiten, erflog sämtliche Werte persönlich mit dem Chefpiloten der Agusta-Werke, Kommandant Lancia, dessen Name ein Begriff in der europäischen Hubschrauberfliegerei ist und der schon tausende Hubschrauberflugstunden absolviert hat. Nach technischer Einweisung seitens des Ingenieurs der Herstellerfirma, Zelle und Triebwerk, wurde mit der fliegerischen Erprobung begonnen, wobei der Hubschrauber sämtliche an ihn gestellten Anforderungen voll und ganz erfüllte. Unter anderem flog er mit einem Gesamtgewicht von 3900 kg, vollgetankt, mit zwei Flugzeugführern als Besatzung über den Flugplatz von Zell am See vertikal, bis er eine Höhe von 3000 m erreichte. Anschließend zeigte ein vom Piloten Lancia vorgeführtes Kunstflugprogramm die Wendigkeit dieses schnittig gebauten Hubschraubers.

Nach diesen Leistungsproben kam die Einsatzerprobung. Aufgabe dieser Erprobung war es, vom Ausgangspunkt Zell am See, mit Start in 700 m Seehöhe, einen halben Granatwerferzug, das sind vierzig Mann, mit voller Ausrüstung auf die Oberwaldhütte, 2972 m, zu befördern. In genau 2 Stunden 6 Minuten flog der Agusta Bell 204 B diese vierzig vollausgerüsteten Soldaten inklusive zweier Flugzeugführer auf das vor der Oberwalderhütte liegende unvorbereitete Felsgeröllplateau. Außer den vierzig Mann brachte der Hubschrauber auch drei Granatwerfer samt Munition zur Einsatzstelle; das bedeutet eine Beförderung von 5141 kg Nutzlast innerhalb von 2 Stunden 6 Minuten.

Diesen Einsatzflug unternahmen Gebirgsjäger unter dem Kommando von Mjr Ruef. An der Landestelle in 3000 m Höhe wurde die Landeaktion von General Lube und Brigadier-Dipl.-Ing. Mühlbacher sowie hohen Militärs aller Waffengattungen beobachtet.

Bei dem Vergleich, wie viele Haflinger notwendig gewesen wären, um diese Menge Material zur Einsatzstelle zu bringen, wird es jedem einleuchten, daß ein Hubschrauber dieser Kapazität in der modernen Kriegführung und in diesem Gelände nicht mehr wegzudenken ist. Vierzig Soldaten, ausgerüstet mit zehn Haflingern, hätten diese Menge Material nur in einem Gewaltmarsch von 10 bis 12 Stunden an die Einsatzstelle bringen können.

Es wäre dann aber nicht daran zu denken gewesen, diese Truppe sofort voll und ganz einzusetzen. Viele werden aus praktischen Erfahrungen heraus noch wissen, was es bedeutet, nach einem Gewaltmarsch in Einsatz geworfen zu werden.

Daß diese Aktion und darüber hinaus die gesamte Erprobung des Agusta Bell 204 B volle Anerkennung aller anwesenden Offiziere, Techniker und Soldaten gefunden hat, muß wohl nicht im besonderen erwähnt werden.

asto

Zweigstelle FlAB

Eröffnung Sportanlage Schwarzenbergkaserne

Bei Kaiserwetter am 28.05.13 wurde die neue Sportanlage der Schwarzenbergkaserne feierlich mit einem Kleinfeld Fußballturnier eröffnet.

Unser FlAB3 nahm mit zwei Mannschaften teil. Das Team FlAB3/1 erreichte in der Senioren Klasse den 3. Platz und unsere Mannschaft FlAB3/2 errang in der Allgemeinen Klasse den 6. Platz.

Danke an unseren BaonKdt. Obst. HAUSMANN, der seine Teams lautstark unterstützte.

Wir hoffen auf eine baldige Wiederholung eines solchen Turniers auf der neuen Sportanlage

StWm SCHMIED Horst

13. LRÜ-Sportkegelmeisterschaft

Die 13. LRÜ-Sportkegelmeisterschaft gehört mit dem am 4. Juni 2013 gespielten Finale der Vergangenheit an. Das Hochwasser im Juni warf leider auch einen Schatten auf unsere Veranstaltung, so musste die Mannschaft FLAB3/Offz (großteils im Einsatz in OBERNDORF) ihr Spiel um Platz 7/8 gegen LRÜ II absagen, das ist mehr als verständlich. Leider gelangte auch das Spiel um die rote Laterne zwischen RadB/Offz und StbKp kam aus verschiedenen Gründen nicht zur Austragung. Lobend erwähnen darf ich an dieser Stelle die redlichen Bemühungen der Mannschaftsführer, die oftmals trotz widriger Umstände vier Mann auf die Bahn brachten.

Alle „Notnägel“, die in dieser Sportart Neuland betraten, waren nach kürzerer oder längerer Akklimatisierung mit bewundernswertem Einsatz bei der Sache und so mancher Neueinsteiger entpuppte sich dabei als wahres Naturtalent. Mein Dank gilt auch den Keglern des Spielerpools, die sich in den Dienst unserer Sache stellten und auf eine beachtliche Anzahl von Einsätzen kamen. Die Finalpaarungen um die Plätze 1 bis 6 sind auf den ersten Blick vom Leistungspunkteverhältnis her eindeutige Ergebnisse, der Kampf um die begehrten Punkte stand dort und da aber oftmals auf Messers Schneide und hätte sich viel mehr Publikumszuspruch verdient.

Fortsetzung Seite 18

Hier die Endreihung
13. LRÜ-Sportkegelmeisterschaft

1. und LRÜ-Sportkegelmeister 2013: FLAB3/UO
2. LRÜ I
3. SKFüKdo
4. RadB/UO
5. TLZ
6. FüUKp
7. LRÜ II
8. FLAB3/Offz
9. StbKp
10. RadB/Offz

Herzliche Gratulation dem alten und neuen Champion, die dieses Jahr in folgender Besetzung spielten: Vzlt. PLATTNER, Vzlt. MEINDL, Vzlt. WOLFSBERGER, StWm. SATOR, sowie den Teams auf den Podestplätzen!
Respekt und Annerkennung aber auch allen anderen Teilnehmern für die sportliche Fairness.
Danke für eure Beteiligung, eure Freude und euren Einsatz im Sinne der sportlichen Betätigung und „Pflege der Kameradschaft“ nach Dienst.
Auf eine möglichst rasche Wiederholung dieses Bewerbes freuen sich aller Teilnehmer.
Herzlichen Dank an Vzlt. MODER für die kurze Zusammenfassung dieses sportlichen Wettkampfes.

StWm SCHMIED Horst

ÖBV Meine Versicherung

Salzburg Marathon

Gegen allen Erwartungen und Wetterberichten startete der 10 km Lauf des Salzburg Marathons 2013 am 5. Mai bei strahlendem Sonnenschein. Nach anfänglichen Verzögerungen durch das Absperren der Strecke, gab es um 0850 Uhr das Startzeichen beim Schloss Leopoldskron. (Der Halb- und Marathon startete um 0900Uhr am Residenzplatz)
Mein zu erreichendes Ziel war, den Lauf unter 1 Stunde Laufzeit zu beenden und da ich heuer weder ein optimales Vorbereitungstraining, noch einen Vorbewerb hatte, schien mir dieses Ziel als realistischer Richtwert.
Da das Feld 690 Teilnehmer umfasste, wollte ich mir zu Beginn etwas Raum verschaffen um dann mein Lauftempo zu finden. Ich merkte auf den ersten Kilometern, dass der Start ein wenig zu schnell war (bis ich meine Lücke hatte) und versuchte dieses Manko zu kompensieren. Nach den ersten beiden Kilometern waren auch kaum mehr Zuschauer oder Musik auf der Strecke, was erst ein wenig die Stimmung drückte. Zwischen km 3 (Bereich Moosstraße) und km 6 (Neutor-LKH) hatte ich zusätzlich ein wenig mit Seitenstechen zu kämpfen, versuchte jedoch trotzdem mein Tempo zu halten. Ungefähr ab km 6 (kurz vorm LKH) hatte ich mich wieder gefangen und versuchte mein Tempo möglichst gleichmäßig bis über die Lehener Brücke zu halten, um danach noch ein wenig zuzulegen. Und so kam es dann auch, dass ich am Weg zur Staatsbrücke ein wenig zum Vorderfeld aufholen konnte und am letzten Kilometer durch die Altstadt auch noch den ein oder anderen Läufer überholte. Motivierend war ab dem Mirabellplatz, dass die Zuschauer das ganze Feld anfeuerten und die Musik und Trommler am Straßenrand die Stimmung unterstützten.
Ich war im Ziel angekommen und vollkommen zufrieden mit meiner Leistung, auch der Einbruch in der ersten Hälfte des Laufes war für mich in Ordnung und zeigt nur „trainierbare Lücken“.
Danke an die Zweigstelle FLAB3 und die UOGS für die Unterstützung.
Ich freue mich schon auf den nächsten Wettkampf.

Rang	Stnr	Name	Jg.	Nat.	Verein/Ort	Altersklasse	KRg.	Brutto/Rg.	Netto
232	4321	Peer Peter	84	AUT	UOGS Salzburg	Männer	183	0:53:30/219.	0:52:55

Peer, StWm

Im Gedenken

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.
Albert Schweitzer

In liebevoller Erinnerung
und Dankbarkeit

Christine
Peter und Miko

Sabine und Franz
Nicole
Ben und Mayumi

Xandi

Karl und Rosi

im Namen aller Verwandten und Freunde

Johann Leitgeb

Vizeleutnant i. R. des Panzerbataillons VII

* 27. August 1918 in Mitterfladnitz
† 17. April 2013 in Wals

†

In dankbarem Gedenken
an

Anton Katterbauer

Beamter i. R.
des Österreichischen Bundesheeres

* 19. Februar 1935
† 12. Mai 2013

Fotoseite

GV 2013 Ehrung von Vzlt FINGERLOS

GV 2013 Präsident UOGS Vzlt SCHILLER

Angelobung auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe